

Gumpendorfer Straße 118

IdAdr.: Zuvor auch Gumpendorfer Straße 118a, seit 1965 Sonnenuhrgasse 1

Baujahr 1905

Architekt: Leopold Fuchs

Gründerzeithaus, 5 Geschosse.



Bildquelle: Fellner 1997

An derselben Stelle stand bis **1905** das **Sonnenuhrhaus**, ein einstöckiges Barockhaus, benannt nach der *Sonnenuhr* an seiner Ostfassade, welche auch der angrenzenden Gasse den Namen gab:



Bildquelle: BM
Mariahilf 1900

Man erkennt, dass das Ziffernblatt nur wenige Ziffern enthält, da die Uhr sehr ungünstig nach Osten gerichtet ist, und daher ab Mittag die Zeit nicht mehr anzeigte.

Das frühere Aussehen des Hauses ist uns nur aus einem *Aquarell* von einem *Aquarell* überliefert:



Aquarell 1965
von Heinz Hetzer
nach einem
Aquarell von F.
Poledne um
1905. Kopie im
BM Mariahilf

1876 – 1938 gehört das Haus zur Pfarre Gumpendorf.¹

1877 Christian Dosz hat einen Fournierwarenhandel, zugleich ist er auch Hauseigner nachgewiesen. Josef Rora ist Baumeister.

1905 ist hier (noch) die Damenkleidmacherin Antonia Opawsky. Es wird ein Neubau beantragt, es erfolgt auch ein Planwechsel.

1908 hat Arthur Köhler einen Gemischtwarenhandel. Der *Verein zur Errichtung und Erhaltung der ersten Wiener Suppen- u. Teeanstalt (Zentralverein für Volksernährung)* beantragt unentgeltliche Wasserentnahme.

1909 erfolgt der Neubau.

1911 – 1912 ist Emil Friedmann hier Arzt.

¹ Bis 1938 lag die Standesführung in Österreich in den Händen der konfessionellen Behörden. Die Geburts-, Ehe-, und Sterbematriken von katholischen Bewohnerinnen und Bewohnern wurden von der zuständigen Pfarre geführt.

118	G.-E.-Nr. 331, id. mit 1 Sonnenuhr.	
	Schillinger Hans, VII. Hermann- gasse 14.	E
	Kometer Mathilde, Maschin- stickerin.	M
	Trudy Ferdinand, k. k. Gym- nasialprofessor.	M
	Aufrecht Josef, k. k. Beamter.	M
	Zencovich Albert, k. u. k. Ober- leutn.	M
	Suttner Richard, Revident der k. k. Staatsb.	M
	Gumpinger Hans, Beamter.	M
	Schuster Fritz, Ingenieur.	1
	Zischek Karl, Lithograph.	1
	Rosauer Anna, Privat.	1
	Salzer Siegfried, Fabr.	1
	Pollak Berta, Modistin.	2
	Aaböck Franz, Hutformenerz.	2
	Sachs Mathilde, Privat.	2
	Tauber Albert, Prokurist.	2
	Katz Otto, Prokurist.	3
	Hieß Karl, Kapellmeister.	3
	Sattler Käthe, Privat.	3
	Wagner Alfred, Kaufmann.	3

1914 gehört das Hans Schillinger. An Gewerbe gibt es eine Maschinsticklerin im Mezzanin.

1914 – 1933 ist Karl Zischek Modezeichner und Lithograf. Anton Wottle macht Holzriemenscheiben. Leopoldine Jeremias übernimmt eine Putzerei.

1916 hat Anton Karbinsky eine Tierhandlung – im Wk1 wohl für den Verzehr.

1918 – 1920 ist hier der *Verein zur Errichtung und Erhaltung der ersten Wiener Suppen- u. Teeanstalt (Zentralverein für Volksernährung)*. Der Verein bestand bereits **1908** vor der Neuerrichtung des Hauses.

1919 ist Karl Bittner hier Beamter und Bezirksrat.

Bildquelle: Lenobel 2014

1924 macht Rosa Behö Marmeladen. Fritz Nekam ist Mechaniker.

1926 – 1927 hat Fritz Balzar einen Antiquitätenhandel. Emanuel Chamrad ist Zimmermaler.

1927 – 1932 ist hier bereits die Fa. *Kellner & Kunz* mit Schleifmaterial. Adolf Suel hat Motorräder. C. Viecelli hat eine Reparaturwerkstatt.

1929 ist Adolf Suel Mechaniker.

1930 hat Franziska Solar einen Lebensmittelhandel.

1931 handeln *Kellner & Kunz* mit Futtermitteln.

1932 ist Leopoldine Lukacs Branntweinerin. Auch ist hier die *Christlich-deutsche Turnerschaft „Mariahilf“*.²

1933 hat C. Viecelli Automobile.

1933 – 1954 wohnt hier BV Karl Bittner (Christlich Sozialer, danach ÖVP).³

1936 gehört das Haus O. Siegel. Ignaz Rosenstein hat eine Glasfabrikation.

1938 gehört das Haus O. Siegel.

1939 hat Sebastian Zimmermann einen Lebensmittelhandel.

1940 gehört das Haus F. O. Schmith. Es gibt auch eine Schneiderin.

Am 15.10.1941 wird Dorothea Feldmann (Geb.: 15.08.1891) von hier Gumpendorfer Straße 18/22 nach Wien und danach nach Litzmannstadt deportiert und in der Folge ermordet.

Am 15.10.1941 wird Laura Mandales (Geb: 10.03.1863) von hier Gumpendorfer Straße 118a/11 nach Wien und danach nach Litzmannstadt deportiert und in der Folge am 01.08.1942 ermordet.

² Der *Christlich-deutsche Turnverein* (auch Turnerschaft) wurde bereits **1923** in Gramastetten gegründet und betätigte sich vornehmlich antisemitisch. Das hinderte die NS Regierung jedoch nicht daran den Verein **1938** schlichtweg aufzulösen. **1952** wurde der Verein in St. Pölten schließlich endgültig aufgelöst.

³ Er war vor dem Wk2 der letzte Bezirksvorsteher und danach wieder der erste BV in Mariahilf.

Am 28.10.1941 wird Albert Feldmann (Geb.: 30.01.1894) von hier Gumpendorfer Straße 18/22 nach Wien und danach nach Litzmannstadt deportiert und in Chelmno am 09.11.1942 ermordet.

Zur gleichen Zeit (1941) wird Julius Steiner (Geb.: 15.09.1878) von hier Gumpendorfer Straße 118a/10 nach ehem. Jugoslawien/Jasenovac deportiert und in der Folge ermordet.

1940 erfolgt ein Feuermawerdurchbruch. Josef Mattausch hat Fruchtsäfte und Spirituosen.

1942 ist Peter Harant Schuhmacher.

1947 – 1974 hat Amalia Gerlitzer eine Schuhmacher-Werkstadt. *Kellner & Kunz* machen Schleifmittel, Eisenwaren und Waren aller Art.

1951 erfolgt ein größerer Umbau.

1953 ist Franz Lehner hier Schuhmacher.

1965 wird die Gasse nach dem alten Hausnamen als „Sonnenuhrgasse“ benannt.

1971 hat Margarete Mikulan ein *Automatenbuffet*.⁴

1980 Im ersten Stock war Anfang der 80er-Jahre eine legendäre WG, in der unter anderem die Filmemacherin Margaretha „Maggie“ Heinrich („Totschweigen“) gewohnt hat. Die WG war damals auch federführend für die Initiative Sonnenuhrgasse („Grau raus, Grün rein!“), die sich für eine Begrünung der Gasse eingesetzt und eines der ersten Mariahilfer Straßenfeste organisiert hat. Als dann viele Jahre später tatsächlich Bäume gepflanzt wurden, gab es die WG nicht mehr. (Richard Weihs)

1983 wird der Platz vor dem Haus (Gumpendorfer Straße, linke Seite) in Lutherplatz umbenannt.

15. Dezember 1983 "RATHAUSKORRESPONDENZ" Blatt 3388

Lutherplatz vor der Evangelischen Kirche in Gumpendorf
=++++

9 Wien, 15.12. (RK-KULTUR) Der Platz vor der Evangelischen Kirche in Wien 6, in der Höhe der Gumpendorfer Straße 118, wird in Lutherplatz umbenannt. Das beschloß am Donnerstag der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport.

Die Anregung, Martin Luther noch im Lutherjahr 1983 durch eine Platzbenennung zu ehren, stammt von Bürgermeister Leopold GRATZ. Der Platz vor der Evangelischen Kirche in Gumpendorf wurde auf Wunsch der zuständigen Stellen der Evangelischen Kirche in Wien ausgewählt. (Schluß) gab/bs

1984 hat die Fa. Parimpex Parfümeriewaren.

1990 hat Gabriele Wolf-Pressnitz eine Möbelhandlung.

1997 bis dzt. findet sich im Erdgeschoß eine Filiale des *DAN-Küchen Einrichtungshauses*, als sich in der äußern Gumpendorfer Straße eine „Möbel-Meile“ zu etablieren beginnt.

⁴ Solche wurden eingerichtet, da sonntags während der Messe der Lokalbesuch untersagt war.

1998 hat Clemens Parsin einen Einzelhandel.

2000 ist hier das Möbelgeschäft „Y.A.P.-Interiors“.

2003 arbeitet hier die GEWISTA City-Light-Board an einer einheitlichen Gestaltung der benachbarten Möbelgeschäfte.

2014 ist hier der creARTures Verein.